



Pflege-Selbsthilfeverband e.V.
Initiative für menschenwürdige Pflege

Pflege-SHV
Adelheid von Stösser, 1. Vors.
Am Ginsterhahn 16
53562 St. Katharinen
Tel. 0 26 44 - 36 86
Fax 0 26 44 - 8 04 40
info@pflege-shv.de
www.pflege-shv.de

Bericht

zum ersten Treffen der durch den Pflege-SHV ausgezeichneten Heime

Wir wollen Zeichen setzen !



Am Freitag den 6.Mai trafen sich VertreterInnen der Einrichtungen, denen der Pflege-SHV die "Auszeichnung menschenwürdige Pflege" verliehen hat, zu einem ersten Erfahrungsaustausch. Mit dabei waren Vorstands- und Beiratsmitglieder des Pflege-Selbsthilfeverbands, die maßgeblich an der Entwicklung des Konzeptes sowie der Begutachtung dieser 8 Einrichtungen beteiligt waren. Treffpunkt war die Stiftung St. Ludgeri in Essen-Werden, denn dort wurde 2006 die Idee zu diesem Gütesiegel geboren. Außerdem ist "das Ludgeri" das erste Heim, welches sich der speziellen Prüfung durch das Gutachterteam des Pflege-SHV gestellt hat und zugleich die Einrichtung mit der höchsten bisher vergebenen Wertung (7,8 von 9 Punkten). Ein 4 - Sterne Heim.

Neben einem Kennen lernen, Rundgang durchs Haus und Austausch, ging es bei diesem Treffen um die Erörterung von Fragen wie: Was zeichnet die Heime aus, die der Pflege-Selbsthilfeverband ausgezeichnet hat? Worin wollen/sollen/können sich diese unterscheiden? Folgende drei Merkmale wurden dabei herausgearbeitet:

1. Diese Heime lassen sich daran messen, inwieweit sie die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen umsetzen.
2. Die Sterne des Pflege-SHV stehen für Ergebnisqualität. Ermittelt wird die Qualität, wie sie beim Bewohner ankommt.
3. Diese Einrichtungen gehen offen mit Kritik um und nutzen diese gezielt um sich verbessern zu können.

In den vier Heimen, die schon zum zweiten Mal begutachtet wurden, konnten tatsächlich deutliche Verbesserungen festgestellt werden. Der Anreiz, an den Schwachpunkten zu arbeiten wurde von allen als hoch eingestuft: "Im ersten Moment waren wir geschockt.", erklärte

die Pflegedienstleiterin aus Bayreuth. "Doch dann haben wir uns mit der Kritik auseinandergesetzt, Informationen eingeholt, Leitungskräfte und Mitarbeiter geschult, mit den Ärzten und Angehörigen gesprochen etc. Es ist richtig viel passiert." So sind die Gutachter schon gespannt auf das Ergebnis der demnächst stattfindenden Folgeprüfung in diesem Heim.

Geschäftsführer und Heimleiter waren sich der hohen Erwartungshaltung bewusst: Eine 'Eins' vom MDK haben viele, da wissen die meisten inzwischen, dass die Note nicht die gelebte Qualität widerspiegelt. "Wenn wir uns jedoch mit 4 Sternen, verliehen von einer pflegeheimkritischen Organisation, schmücken, dann erwarten Angehörige und Bewohner entsprechendes", so Andreas Bik und Petra Hannweg, das Leitungsduo des Gastgeberheims.

Einigkeit herrschte auch dahingehend, dass die Anzahl der Heime letztlich keine Rolle spielt. Ob nun 8, 80 oder 800 Heime, entscheidend ist doch, dass die vom Pflege-SHV empfohlenen Heime, tatsächlich halten was sie versprechen. Im Vordergrund sollte der Nutzen für die Einrichtung sowie die Verlässlichkeit der Bewertung stehen. Heimplatzsuchende müssen sich auf die Wertung verlassen können. "Ich habe in anderen Einrichtungen, in denen ich vorher als Heimleiter tätig war, verschiedene Zertifizierungen kennen gelernt. Keine davon hat uns weitergebracht. Darum haben wir uns jetzt für das auf die Charta bezogene Prüfsystem des Pflege-SHV entschieden.", erklärte Wolfgang Eberz, Heimleiter des Haus St.Kilian in Iserlohn. Auch für Harald Steindorf, Geschäftsführer der Seniorenresidenz Elbtalau, steht die Auszeichnung eher an zweiter Stelle. Er schlug daher die Bezeichnung: "Externes Qualitätsmanagement mit Auszeichnungscharakter" vor. Schließlich besteht das Gutachterteam aus Fachleuten mit besonderen Erfahrungen und Qualifikationen in diesem Bereich. Die geben nicht einfach nur Punkte, sondern begründen jeden einzelnen Punkt, beziehen außerdem die Argumente von Mitarbeitern ein und zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf.

Eva Trede-Kretschmar, Heimleiterin vom Richard-Bürger-Heim in Stuttgart, die leider zu diesem Treffen nicht kommen konnte, hätte vermutlich gesagt: Unsere Mitarbeiter sind saumäßig stolz, dass ihre Arbeit in dieser Form von kritischen Fachleuten gewertschätzt wird. Frau Knodel, Heimleiterin des Altenzentrums Rodenbach, scheut sich hingegen noch die gesamte Einrichtung prüfen zu lassen. Ihre Bedenken dürften beispielhaft für 90 Prozent aller Heime sein. Herr Steindorf, der neben dem mit 4 Sternen ausgezeichneten Haus in Hitzacker drei weitere Heime geschäftsführend leitet, erklärte: "Bei der MDK Prüfung haben alle Häuser gleich gut (Note 1,2) abgeschnitten, da ich in allen die gleiche Dokumentation vorgehalten habe." Auf die Nachfrage, ob er seine neu übernommen Heime denn auch nach den Kriterien der "Auszeichnung menschenwürdige Pflege" bewerten lassen würde, meinte er: Vielleicht in zwei Jahren, im Moment würden sie bei dieser Prüfung noch schlecht aussehen.

Adelheid von Stösser brachte den Vergleich mit der Biolandbewegung ein. Da gab es anfangs auch noch nur einpaar wenige Höfe, denen die gesetzlich geforderten Standards nicht reichten. Auf diesen Höfen sollten Tiere artgerecht gehalten und Nahrungsmittel ohne Kunstdünger und Pestizide erzeugt werden. Wer sich die Ziele des Pflege-SHV anschaut findet Parallelen. Die Art wie Menschen in den meisten Heimen gehalten werden ist widernatürlich, betont von Stösser: "Krankmachende Strukturen, gestresstes Personal und jede Menge Chemie in Form von Medikamenten. Das kann und darf man so nicht akzeptieren." Sie baut auf eine ähnliche Bewegung in der Pflege und sieht in den "ausgezeichneten Heimen" Vorreiter.

Die Stimmung bei diesem Treffen von Gleichgesinnten war so strahlend wie das Wetter. Dazu trug nicht zuletzt die vorzügliche Bewirtung mit allerhand Köstlichkeiten aus der Küche des St.Ludgeri bei. Spontan luden die beiden Vertreterinnen des Paritätischen Pflegeheims die Gruppe für das nächste Treffen, am 4.Mai 2012 nach Bayreuth ein. Bis dahin dürfte sich der Kreis um wenigstens zwei weitere Einrichtungen vergrößert haben.

Pflege-SHV den 11.05.2011